

# Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur Ernst Bräutigam, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Ernst Bräutigam, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Bräutigam & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprechnr. 4111. — Für Inserate 1916, für die Redaktion 1794, für den Verlag und die Druckerei 961. — Zeitungsbetrieb in Seite 416.

Bezugpreis: Vierteljährlich 2,25 Mk., monatlich 80 Pf. Wenn Abheben von der Erpedition und den Postgeschäften vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postämtern 2,25 Mk. (einschließlich Postgebühren). Einzelne Nummern 10 Pf. — Inseratpreis: 10 Pf. für die erste Zeile, 8 Pf. für die folgenden. — Abbestellungspreis: 10 Pf. für die erste Zeile, 8 Pf. für die folgenden. — Gewagter Rabatt kann vereinbart werden, wenn nicht binnen 4 Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt.

Nr. 273.

Magdeburg, Sonntag den 19. November 1916.

27. Jahrgang.

## Friedensvermittlung.

Es raunt und rauscht in den Blättern wieder von Vorbereitungen, die einer kommenden Friedensvermittlung gelten sollen. Das Lüftchen, das alle Blätter in Bewegung setzt, geht diesmal von Basel aus; es wird im zweiten Artikel aufgefangen und auf seine Stärke wie Herkunft wie Gegenströmungen untersucht. Die Stätte, wo es entstanden, erweckt Vertrauen.

In Basel tagte vor vier Jahren der internationale Friedenskongress der Sozialisten; die Forderungen und Ansichten, die dort vertreten und in der bürgerlichen Welt vielfach verachtet wurden, werden heute von regierenden Stellen dieses und jenseits des Kanals akzeptiert als Zukunftsnotwendigkeit proklamiert. Der endlose Weltkrieg hat viele Wandlungen vollbracht; darunter auch die, daß sich regierende Männer heute zu Ansichten, Meinungen und Postulaten bekennen, die vor vier Jahren nur bei Sozialisten anzutreffen waren.

Unter diesem Gesichtspunkt gewinnt die Baseler Stunde an innerem Gewicht. Sicherlich ist sie noch ein recht lautes Geblöde; allein schon der verschwenderische Gebrauch des Wortes „Soll“ läßt sie als schwebend erkennen. Die Leser tun daher gut daran, nicht schon morgen oder übermorgen die Baseler Kunde als ein Faktum zu erwarten. Aber sie tun ebenso gut daran, sie nicht als eine der vielen Sensationsmeldungen zu werten, die in all diesen schweren Monaten so oft von gewissenlosen Betrügnern der Öffentlichkeit in Umlauf gesetzt worden sind.

Wer von einer Friedensvermittlung oder dem Versuch dazu spricht, muß sich klar sein, daß auf beiden Seiten eine innere Friedensbereitschaft besteht. Auf deutscher Seite ist sie seit langem vorhanden; die Reden Bethmanns bezeugen es. Widerstrebend verhielt man sich bislang aber auf der Gegenseite. Doch auch dort ist in letzter Zeit ein grundlegender Umschwung eingetreten. Beweis die Grensche Rede, in der er die Forderung einer

### über den Völkern

stehenden Schiedsgerichtsbarkeit nach dem Weltkrieg zur Vermeidung künftiger bewaffneter Zusammenstöße aufstellte und zwischen seinen Worten durchblicken ließ, daß Deutschland sich gegen diese Idee wende und daß es daher Deutschland sei, das einen Friedensschluß verziele. Denn ohne jene Sicherung für die Zukunft keine Friedensvermittlung für die Gegenwart.

Dieses Schachspiel, das auf die Neutralen berechnet war und auf sie großen Eindruck machte, hat dann den ersten deutschen politischen Beamten auf den Plan gerufen. Im Haushaltsansatz des Reichsorgans hat er Grey geantwortet und unter anderm diese Worte gesprochen:

„Wenn bei und nach Beendigung des Krieges keine entscheidenden Verwundungen an Gut und Blut der Welt erst zum vollen Bewußtsein kommen werden, dann wird durch die ganze Menschheit ein Schrei nach friedlichen Abmachungen und Verständigung gehen, die, soweit es irgend in Menschenmacht liegt, die Wiederkehr einer so ungeheuerlichen Katastrophe verhüten. Dieser Schrei wird so stark, so berechtigt sein, daß er zu einem Ergebnis führt.“

Die Sozialdemokraten der ganzen Welt haben diese Äußerung mit schmerzvoller Befriedigung gelesen. Denn jener Schrei nach friedlichen Abmachungen, nach einer schiedsrichterlichen Verständigung, nach einer Friedensgemeinschaft der Völker, den der Kanzler erwartet, ist vor dem Anbruch dieser ungeheuerlichen Katastrophe erhoben worden auf dem

### Baseler Sozialistenkongress

am 25. November 1912, anläßlich des ersten Balkankrieges. Laut und vernachlässigt war schon der Schrei, der von dem alten Dome hart am Ufer des Rheins zu Basel ausging, denn in ihn stimmten die Abgeordneten der Arbeiterklasse aller Länder feierlich mit ein, und der Ruf fand in allen Arbeiterherzen der Welt sein Echo.

Aber die gesamte Oberhälfte der menschlichen Gesellschaft hatte damals für ihn noch kein Ohr. Die Wohlmeinenden sahen in dem Baseler Tag den Ausbruch einer Art apokalyptischer Schwärmerei, die Nebelwolkenden trüblichen Vaterlandsverrat, der großen bürgerlichen Klasse war er nicht mehr als eine Zeitungsdröckung in irgendeiner Ecke ihres Blattes.

heute, nach mehr als zweijährigem Völkerringen, erhebt sich

### das lichte, strahlende Bildnis

des Völker versammelnden Friedensdomes auf der Felsplatte am Rhein wie eine hehre Himmelserscheinung über einem Firmament, das vom düstern Rauche brennender Städte umwölkt ist. Die „ungeheuerliche Katastrophe voll entsetzlicher Verwundungen an Gut und Blut“ ist leider ein wirksamer Hintergrund und Rahmen von Basel geworden!

Nicht die kleinliche Torrensünde, recht behalten zu haben, heißt uns diese Erinnerung erwecken. Nichts Schmerzlicher für jeden Sozialisten, als durch solches Opfer recht zu erhalten, zumal da diejenigen, die das Opfer zu bringen genötigt sind, wiederum die arbeitenden Massen vor allem sind, jeder einzelne aus ihnen und die Frucht ihrer jahrzehntelangen Erbauerarbeit, ihre Organisation! Das ist ja gerade die ganze Durchsichtigkeit unsers Loses, des Loses der Sozialisten, daß wir

### sehenden Auges vor dem Unheil

standen, als Erkennende in das Unheil verstrickt wurden und dennoch ohnmächtig waren, es zu wenden. Wer will sich wundern, daß darüber der Weltmanncher die Fassung einbüßte?

Wenn wir an Basel erinnern, so denken auch wir an die Zukunft vor allem. Der Kanzler sagt, daß jener allgemeine Schrei der Zukunft nach Verständigung der Völker zu einem Ergebnis werde führen müssen. Er wird also zwingend sein, er wird Widerstrebende überwältigen. Selbigenwert, in beinahe unerschütterlicher die heutige Menschheit, daß es also wirklich so furchtbarer Opfer bedürftig hat, bis sich die Idee der Völkergemeinde bei ihr durchsetzen konnte, bis sich nacheinander die führenden Männer der ersten Großstaaten, Grey und Bethmann, vor ihr zu beugen genötigt sahen! Einen so wahren Aufwandel von Verderben mußte also die Geschichte machen, um den kalten Satz zu belegen, daß die Völker wie die Massen nur durch den Schaden klug werden!

Wir nehmen die Worte dieser beiden Staatsmänner nach dem Buchstaben, obgleich wir dessen wohlbewußt sind, mit welchen geistigen Vorbehalten und zu welchen diplomatischen Zwecken sie gesprochen sind. Die britische Staatskunst war von jeher sehr geschickt in der Auswertung der allgemeinen Zeitideen zu selbstisch-englischen Zwecken. Sie hat fast unablässig Eroberungskriege geführt und dabei von Frieden und Freiheit gesprochen. Wenn sie die Idee einer

### schiedsrichterlichen Ordnung der Welt

gefördert hat, so war ihrem Selbstbewußtsein ganz angemessen der Hintergedanke, daß das englische Volk und Reich durch seine Macht und Kultur eben dann der selbstverständliche Schiedsrichter der Welt sein würde. In dem Augenblick aber, wo auch das Recht zur See, auf der England unbetritten herrscht, unter Schiedsrichter gestellt werden sollte, hat sich auch England sofort zurückgezogen, hat das englische Oberhaus die Haager Deklaration zu Falle gebracht.

Ohne Hintergedanken spricht also Grey sicher nicht. Bethmann-Vollweg bekennt sich zu einem „internationalen Bund zur Bewahrung des Friedens“ beinahe mit erkennbarer Selbstüberwindung. Es ist die Bismarcksche Schule, die Deutschlands äußere und innere Staatskunst noch heute beherrscht. Und diese Schule hat seit jeher mit vollem Bewußtsein das Spiel und das Lügen mit Zeitideen verdrängt. Ihr Alpha und Omega war die harte, reale Macht, das positive, durch Waffen verbürgte Recht, das Gewicht der Tatsachen.

Bismarck hat erstaunliche diplomatische Erfolge erzielt, indem er in einer an Täuschung gewöhnten, auf Täuschung eingestellten Welt brüste Offenheit wählte. So wurde alles um ihn betrogen durch eigene Schuld.

Diese Bismarcksche Methode ist in der deutschen Staatskunst zur Schule, ja zur Routine geworden und erweist sich geführt in Zeiten, die andere sind. Aus solchen Weisungen wie Gebrauchen heraus hat sich Deutschland gegen das Haager Friedenswert lange und zähe gehalten und hat durch eine aus Doktrinen grenzende

### Verkündigung des Machtdogmas

die Welt um sich von der falschen Ueberzeugung erfüllt, es wolle sich in keinerlei internationale Gemeinschaft fügen und kein Recht gelten lassen als das des Stärkeren.

Die Rede Bethmanns ist das erste, gewichtige Zeugnis, daß man sich in regierenden Kreisen Deutschlands schon mit der Denkbareit und Möglichkeit eines Friedensbundes abzufinden beginnt, wenn auch nur zögernd. Bethmann sagt: „Wir haben niemals ein Hehl aus unsern Zweifeln gemacht, ob der Friede durch internationale Organisationen, wie Schiedsgerichte, dauerhaft gesichert werden könne. Die theoretischen Seiten des Problems will ich hier nicht erörtern. Aber praktisch werden wir jetzt und im Frieden zu der Frage Stellung nehmen müssen.“

Es ist für den Sprecher wie für die deutsche Denkweise sehr bezeichnend, daß Bethmann an die „theoretische Seite des Problems“ erinnert, über die er sich wohl gern ein Sträubchen ausgelassen hätte. In Deutschland ist eben der reine Machtgedanke durch die Professoren der Bismarckschen Metaphysik, zum Dogma geworden, obgleich der größte Denker Deutschlands, Immanuel Kant, die Theorie des ewigen Friedens niedergelegt hat. Bethmann aber ist die Ansicht, daß man sich mit dem Gedanken werde praktisch auseinandersetzen müssen. Auf diesem „praktischen Mühen“ liegt das Gewicht. Auch hier wird wieder einmal eine Zeitidee stärker sein als die sogenannte tatsächliche Macht.

Freilich, wenn man das Vorwort zu Bethmanns Rede liest, das Bernhard Dernburg im „Berliner Tageblatt“ vom 9. d. M. der Rede vorangehen ließ, so fühlt man sich versucht, diese Wendung Bethmanns als bloßes diplomatisches Mittel einzuschätzen. Dernburg unterrichtet

### Greys „Bekanntnis zum Pazifismus“

und findet, die Kunst in dieser Rede sei, daß die Neutralen, indem sie zu dem Bekenntnis für Freiheit, Frieden, Schutz der kleinen Völker, das die Engländer in ewige Nacht genommen haben, durch Empörung und Ueberzeugung gewonnen werden, gleichzeitig alle Vergewaltigungen und Völkerverdrängungen in den Kauf nehmen müssen. Die Diplomatie ist eben die Kunst, die andere zu nötigen, das zu tun, was der eigenen Nation frommt, ohne Rücksicht auf die Waffen. Hätten die Engländer in diesem Bekenntnis rechtzeitig Konkurrenten bekommen, so wäre ihre Politik stark geschwächt, sagt Dernburg und fragt:

Nachdem Präsident Wilson sofort vor der Tatsache Friedensliga als auch in seiner Rede vom letzten Oktober die Völker der Welt zu einem Bekenntnis für die Wichtigkeit internationaler Vereinbarungen aufgefordert hat, warum ist in Deutschland von keiner Seite, weder von der Regierung noch aus dem Parlament heraus, ein Echo gekommen? Oder gibt es irgend jemand, der den Grenschen Satz, wie ich ihn zitiert habe: Friedensverabredungen, durch Waffen gesichert, nicht für richtig halte oder nicht auszusprechen wage? Warum muß man sich von Sir Edward Grey den Wind aus den Segeln nehmen lassen? ... Ja selbst wenn man glaubt, daß manche Mittel, besonders die, die man die „pazifistischen“ nennt, doch schließlich keinen Erfolg haben, so darf man sich schon aus Achtung für die anderen, die daran glauben, diesen Mitteln nicht nachzugeben und ablehnend verhalten. Wir haben auf den Haager Konferenzen nicht gut abgeschnitten. ... Das war sicher keine Kunst und es war über keine Diplomatie.

Das ist eine deutliche Abfolge an die Bismarcksche Ueberlieferung, aber sie lautet idiomatisch auf die Empfehlung pazifistischer Redensarten als eines Mittels der Diplomatie! Das mag sich für jähln halten, ist jedoch für den Erfolg einerlei. Denn das gesprochene Wort wirkt fort in dem Sinne, wie es erfährt, nicht wie es gesprochen worden ist. Und wenn Dernburg schließt: „Außerdem entspricht es dem Empfinden der großen Mehrheit des Volkes“, so bekennt er, daß heute der Gedanke einer

### überstaatlichen internationalen Friedensgemeinschaft

ins Rechtsbewußtsein des ganzen Volkes eingegangen ist. Der Samen, den die unermüdete Propaganda der sozialistischen Internationalen wie der Friedensfreunde durch Jahrzehnte ausgestreut hat, ist in dem blutgedüngten Boden des Krieges mächtig emporgewachsen, so mächtig, daß bereits die Staatskunst damit rechnen muß und es für ihre Zwecke zu verwerten sucht. Bald aber wird es sich Selbstzweck sein. Der Friede wird mehr als durch äußere Macht verbürgt sein durch den leidenschaftlichen Willen und die im Ungefaßte gehärtete Erkenntnis der Massen. Die Idee des Pazifismus wird zur lebendigen Friedenspraxis werden. —

# Gegner des Friedens.

Vor einigen Tagen machte Genosse Scheidemann in der sozialdemokratischen Presse die Mitteilung, daß „ein neutraler Vermittlungsversuch wohl nicht lange auf sich warten lassen“ werde. Unmittelbar danach erfolgte die bekannte Anfrage im englischen Unterhaus, dann kam die Nachricht englischer Wälder, daß Wilson eine große Aktion der Neutralen zugunsten des Friedens einzuleiten beabsichtige, nach am selben Tage verbreitete die Basler „Nationalzeitung“ ihr Extrablatt des Friedens.

Auch die „Nationalzeitung“ bestätigt „aus unabhängiger diplomatischer Quelle“, daß zurzeit wirklich ein vorbereitender Schritt zu einer Friedensvermittlung von den Neutralen geplant sein soll. Die Regierung von Washington soll sich bereit erklärt haben, auf die Einberufung einer Konferenz entweder in Nordamerika oder in einem neutralen Staate hinzuwirken. Die kriegführenden Mächte sollen eingeladen werden, ihre Friedensbedingungen zu formulieren, worauf diese der Gegenpartei zur Prüfung und Erörterung übermitteln würden. Ein Waffenstillstand soll erst eintreten, wenn die Verständigung bis zu einem gewissen Punkte gediehen sei.

## Das sind Pläne.

Wie wir hinzufügen wollen, sehr ernste und beachtenswerte Pläne, von denen wir hoffen, daß sie ausgeführt werden, deren Ausführung aber noch fern ist.

Die Basler „Nationalzeitung“ fährt weiter fort: „Deutschland soll sich bereit erklärt haben, Belgien zu räumen und dessen Wiederherstellung als Staatseinheit zu garantieren unter der Bedingung, daß gewisse Neutrale sich Deutschland gegenüber verbürgen, daß Belgien im Einklang eine wohlwollende und von jedem ausländischen Einfluß freie Politik gegenüber dem Deutschen Reich führen werde. Auch Kanada von den Deutschen besetzten Gebiete Frankreichs sollen unter gewissen Umständen in den Kolonien geräumt werden.“

Dagegen wird nach dem „Berliner Tageblatt“ an Berliner amtlichen Stellen mit aller Bestimmtheit behauptet, daß Deutschland nach irgendeiner Seite hin

Friedensunterhandlungen eingeleitet habe. Diese Bestreitung ist zweifellos richtig. Jede Regierung will den Anschern vermeiden, als habe sie durch Vermittlung eines Neutralen die Gegner um Frieden gebeten. Die Gegner könnten daraus den Schluß ziehen, daß sich die friedenssuchende Regierung geschlagen gebe, und sie könnten dann Forderungen erheben, die den Abschluß eines Friedens erst recht umabrscheinlich machen würden.

Die deutschen Friedensangebote sind nicht in geheimen diplomatischen Aktenstücken, nicht von hinten her durch geheime Agenten, sondern in aller Offenheit durch die wiederholten

## Heden des Reichskanzlers

gemacht worden. Sie gehen von der Anerkennung der Tatsache aus, daß Deutschland keinen entscheidenden Sieg über seine zahlreichen Gegner errungen hat, sie fordern aber auch von den Gegnern die Erkenntnis, daß Deutschland erst recht nicht besiegt ist. Es kann sich nur um einen Frieden auf Grund der gegebenen Kriegslage handeln; diese Kriegslage ist andauernd für Deutschland günstig, sie ist aber ebenso andauernd unentschieden.

Auf Grund einer unentschiedenen Kriegslage kann man keinen Frieden wollen, der einen der beiden kriegführenden Teile als Sieger anerkennt.

Man versteht jetzt erst recht den erbitterten Kampf, der zurzeit in Berlin zwischen dem Zentralorgan unserer Partei, dem „Vorwärts“, und den Vätern der Rechten gekämpft wird. Kommt es dem „Vorwärts“ darauf an, die ihm bekannten Vermittlungspläne zu ermutigen, so setzt die Presse der Rechten alles daran, diese Pläne zu durchkreuzen. Darum fordert sie seit etwa zehn Tagen mit immer steigender Erregung eine Erklärung der Regierung, daß sie sich mit der Friedenspolitik Scheidemanns und des „Vorwärts“ nicht einverstanden sei. Das verleiht in einem Augenblick, der noch nicht entschieden ist, aber entscheidend werden kann, den Weltkämpfern mit aller Gewalt auf ihre Seite zu rücken und die Regierung gegen einen verworrenen Planen untertan zu machen.

Der heftige Streit geht auf eine diametrale Verschiedenheit in der Beurteilung

der wünschbaren und möglichen Kriegsziele zurück. Die Sozialdemokratie, die in dieser lebenswichtigen Frage, trotz alles im Innern tobenden Streites, einig ist, hat längst erkannt, daß die grundsätzliche Politik, die sie von Anfang des Krieges an gefordert hat, auch die einzig mögliche Politik ist. Sie weiß — um eine oft gebrauchte Bemerkung zu wiederholen —, daß dieser Krieg, selbst wenn er von irgendeiner deutschen Seite als Eroberungskrieg gewollt gewesen wäre, in Wirklichkeit nur ein Verteidigungskrieg sein kann.

Und nun ergibt sich in der Kriegspresse diesseits und jenseits der Fronten ein sehr merkwürdiges Spiel und Gegenspiel. Auf deutscher Seite erklären Reventlow und Genossen: „Ein Frieden, der Deutschland nichts weiter bringt als die Unerreichtheit seines Gebiets, ist eine deutsche Niederlage.“ Auf französischer Seite erklären Genossen und Genossen: „Ein Frieden, der Deutschland die Unerreichtheit seines Gebiets bringt, ist ein deutscher Sieg.“ Reventlow und Genossen wollen den Krieg weiterführen, um Deutschland diese angebliche Niederlage zu ersparen, Genossen und Genossen wollen daselbe tun, um Deutschland diesen angeblichen Sieg zu entreißen.

Die französischen Kampfbühnen hinter der Front erkennen, die ganze Friedensbewegung sei nichts als „eine deutsche List“. Die deutschen Sozialdemokraten seien nur die gefügigen Agenten des Kaisers, den sie vor der ihm drohenden Bestrafung retten wollen. Ihre deutschen Genossenschaftsgenossen hinter der Front schreiben täglich, die Vermittlungspläne sei nichts als ein englisch-amerikanischer Bluff, durch den die Entente vor dem ihr drohenden Untergang gerettet werden soll.

Im Kampfe gegen den Wahnsinn, der auf beiden Seiten tobt, hat es die Vernunft schwer. Vielleicht erleidet sie auch diesmal noch eine Niederlage. Aber dann heißt es eben gleich wieder von vorn anfangen. Einmal muß ihr Tag doch kommen! —

# Was der Krieg bringt.

## Durchbruch in die Walachei.

Der österreichisch-ungarische Generalstabbericht vom Freitag meldet über die Kampfe an der siebenbürgischen Front:

### Deftlicher Kriegsschauplatz.

Nach dem Generalobersten Erzherzog Karl.

Der Durchbruch durch die Walachei ist ein großer Erfolg. Die feindlichen Truppen sind in die Lage in der westlichen Walachei gedrängt worden; es wurden dort gefangen nicht mehr als 1000 Gefangeningebracht. Bei Szeged gemauerte Anlagen des Feindes zerstört. Der Kampf um die Höhen östlich des Telegraphenpostens dauert an.

In den Waldpartien heftigste erbitterte Kämpfe der russischen Artillerie.

Von den übrigen Fronten wird nichts Neues gemeldet.

Die militärische Lage in Rumänien läßt die Nachrichten des „Times“ wie folgt zusammenfassen: Der Angriff der Rumänen auf die Heidenburg, der vor drei Tagen im Sabarzu angefangen wurde, wurde nicht fortgesetzt, im Gegenteil weichen sie von allen wichtigen militärischen Punkten zurück. Die Kampfkräfte greifen abwechselnd die verschiedenen Teile an. Alle Anordnungen der letzten Woche sind bereits zum Vorteil der Rumänen von Seiten nach Osten überführten russischen Truppen die Grenzen am 1. Oktober um 20 Kilometer, am 2. Oktober um 25 Kilometer, am 3. Oktober um 27 Kilometer und am 4. Oktober um 30 Kilometer vorgerückt. Der Feind hat die Rumänen nicht mehr zu bekämpfen. Die Rumänen sind in ihrer Fronten zu.

## Bomben auf München.

Das bayerische Kriegsministerium will nichts wissen. Am Freitag mittag gegen 1 Uhr explodierten über München ein feindlicher Bomber, der insgesamt sieben Bomben abwarf, die jedoch nur geringen Schaden anrichteten. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Der Bomber floh in nördlicher Richtung ab.

Die französische Meldung über den Absturz eines Bombenflugzeuges über München ist eine weitere Bestätigung des Vorwurfs, daß die Rumänen die Fronten des Westens durch den letzten Tag von den Deutschen zurückgedrängt wurden. Er lautet: Am 2. Oktober um 10 Uhr in Italien 20 Kilometer nördlich von Venedig, nachdem er die Alpen überflogen hatte, wurde ein Bombenflugzeug von 700 Kilometern zurückgeführt.

## Savarie der „Deutschland“.

Einer Meldung der „Times“ zufolge hätte das Handelsministerium „Deutschland“ bereits zu Beginn dieser Woche die Heimreise wieder angetreten. Die Meldung war falsch, denn unter dem Namen des Freitag veränderter Keuter aus New London (Connecticut), dem amerikanischen Ankaufhafen der „Deutschland“, daß diese erst am Freitag früh um 10 Uhr abgefahren sei.

Die Reise der „Deutschland“ hat aber diesmal nicht unter einem günstigen Stern geendet. Wenige Stunden nach ihrer Heimreise erlitt die Maschine einen schweren Schaden. Das Schiff um 10 Uhr früh in den Hafen zurückgekehrt sei, da es mit dem es begleitenden Schiffsboot zusammengefallen war, der sank. Sieben Mann der Besatzung des Schiffes sind ertrunken. Die Schiffsbauung der „Deutschland“ sei nicht fertig.

Es ist anzunehmen, daß diese Meldung den Russen anzeigt. Offenbar ist aber der Schaden, den die „Deutschland“ davongetragen hat, nicht so groß, daß darunter ihre Heimkehr wesentlich verzögert wird.

## Der Seerrieg.

Vierzig am 12. Oktober. Der russische Dampfer „Sibirien“ wurde im Ägäischen Meer der französischen Dampfer „Soudigale“ voran. Der Dampfer behauptete, die in Saloniki verhafteten russischen Dampfer und wiederholt zu Truppenzusammenstoß. Er handelte sich um den früheren deutschen Dampfer „Kaiserliche Marine“ mit 12000 Registertonnen, der von den Russen in Saloniki verhaftet und unter neuem Namen in Dienst gestellt wurde.

Verhaftet wurden die englischen Dampfer „Trenant“, „Sand“ und „Sud“, die norwegischen Dampfer „Kaga“ und „Tordis“, die amerikanischen Segler „Kaiserliche Marine“ und „Salomon“, der russische Dampfer „Kaiserliche Marine“ und der griechische Dampfer „Soudigale“.

## Die Vandalen von Reims.

„Reims“ wurde am 19. Oktober von den Deutschen besetzt. Die Vandalen von Reims haben die Stadt in Schutt und Asche verwandelt. Die Vandalen haben die Stadt in Schutt und Asche verwandelt. Die Vandalen haben die Stadt in Schutt und Asche verwandelt.

Die Vandalen von Reims haben die Stadt in Schutt und Asche verwandelt. Die Vandalen haben die Stadt in Schutt und Asche verwandelt. Die Vandalen haben die Stadt in Schutt und Asche verwandelt.

den. Deshalb werden die noch unbesetzten Gebiete von Scharen halbrudiger Araber mit Schwärmen gerodet und die Seiden zum Tode gebracht.

Man will meinen, selbst das Wort „Reims“ darf nicht so weit aus der Welt liegen, als daß man von dem Ort noch nicht weiß. Reims ist ein Ort, der in der Weltgeschichte eine wichtige Rolle spielt. Reims ist ein Ort, der in der Weltgeschichte eine wichtige Rolle spielt.

Reims ist ein Ort, der in der Weltgeschichte eine wichtige Rolle spielt. Reims ist ein Ort, der in der Weltgeschichte eine wichtige Rolle spielt.

## Hervés Kriegsziele.

General Hervé spricht in „La Revue“ (Le Figaro) am 11. November, nachdem er die Ausführungen des Reiches über die Kriegsziele wiederholt zu haben glaubt:

Erwähnt wird zunächst, daß es nicht, oder nicht in der entscheidenden Krieg, der nur in einer Annahme von Reims besetzten französischen Departements, nördlich von Paris, besteht, würde ein Triumph für Deutschland bedeuten, da es dann beweisen würde, daß es der stärkste Staat der Welt ist, der es je auf der Welt gegeben hat, Frankreich zu sein.

Wenn Deutschland Reims besetzt, so bedeutet dies eine politische und militärische Niederlage für Frankreich, die die Balkan- und die Türkei, die die Welt in die Hand genommen hat, in die Hand genommen hat.

Die deutsche Niederlage muß der pazifistischen Bewegung gerichtet werden und die österreichisch-ungarische Monarchie von der Karte Europas verschwunden. Außerdem müssen bei der Wiederherstellung Polens, der von Großfürst Nikolaus feierlich versprochen wurde, die Polen seine politischen Bezirke, zu denen die beiden Teile von Ostpreußen und die Provinz Schlesien gehören, weggenommen werden. Und schließlich muß durch die Abtretung der reichen Erzgebirge des alten Böhmen dem militärischen Deutschland eine weitere Klippe entziffen werden.

## Die Klagen der Landwirtschaft.

Der Deutsche Landwirtschaftsrat hat eine umfangreiche Eingabe an den Reichskanzler gerichtet, in der die Wünsche der Landwirtschaft und ihre Forderungen zum Ausdruck gelangen. Die Landwirtschaft braucht bis zum kommenden Frühjahr mindestens 200 Millionen Strohstoff, der beschafft werden mußte, „sofern es möglich ist“. (Scheitern dies nicht, so erstickt die Getreideernte.)



# Möbel auf Kredit

nach nach auswärts!

**2 Zimmer u. Küche**  
2 Bettstellen, 2 Matratzen  
1 Kleiderschrank, 1 Tisch  
1 Stuhl, 1 Spiegel  
1 Spiegelschrank, 1 Sofa  
1 Küchenschr. 1 Küchen-  
tisch, 2 Küchenstühle  
Wochenrate 2.60 Mk.

Anzahlung  
**25**  
Mark

**2 Zimmer u. Küche**  
2 Bettstellen, 2 Matratzen  
1 Kleiderschrank, 1 Wasch-  
tisch, 1 Vertiko, 1 Sofa,  
1 Sitzstühl, 6 Stühle,  
1 Spiegelschrank, 1 Spiegel,  
1 Küchenschr., 1 Küchens-  
tisch, 2 Küchenstühle  
Wochenrate 3.60 Mk.

Anzahlung  
**40**  
Mark

**2 Zimmer u. Küche**  
2 hohe Bettstellen, 2 Matratz.,  
1 Waschtisch m. Marmor und  
Spiegel, 1 Kleiderschrank,  
2 Nachtschische, 1 Trumeau mit  
Konsolen, 1 Vertiko, 6 Stühle,  
1 Sofa, 1 Sofabisch, 1 Korpel.  
Küche, bestehend aus 1 Buffet,  
1 Tisch, 1 Rahmen, 1 Handtuch-  
halter, 2 Stühlen, 1 Anrichte  
Wochenrate 3 Mk. oder monatlich 20 Mk.

Anzahlung  
**70**  
Mark

Ganze Schlafzimmer, Speisezimmer  
Herrenzimmer, farb. Küchen, auch  
Einzelmöbel, Anzüge und Damen-  
bekleidung, Manufakturwaren,  
Tepiche, Betten, Uhren usw.  
Attestates Möbel-u. Waren-Kreditkassa am Platz  
— gegründet 1872 —

# A. Friedländer

Magdeburg

Nur Alte Ulrichstr. 11

Samstags von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

Nur einige Tage! 1496  
**Reisemaschinen** und **Damentaschen**  
**25% unter Preis**  
Schirmfabrik Fichtner  
Breiteweg, neben der Post.

# Haiberstadt

Stadtverordnetenwahl der 3. Abteilung  
am Dienstag den 21. November im  
Wehrstedt'schen Saal, 9 Uhr.  
Der Wahllokal wird am Abend bei Beginn  
im Saal in der Wohnung von  
**Dr. Moritz Crohn, Brod.**  
**Ferdinand Gerlach, Hilfskommissionar,**  
**Paul Weber, Sekretär,**  
**Wilhelm Kühne, Hilfskommissionar**  
am 6 Jahre.  
**Joseph Erde, Schriftf.**  
am 2 Jahre.  
Der Wahllokal bei Beginn des Wahlens im  
Saal in der Wohnung von  
Der Vorstand der Wahlberechtigten: Herr...

Freddrichs Festsäle.  
Jeden Sonntag  
**Militär-Konzert.**  
Kriegs 4 Uhr. Krieg 4 Uhr.

Am 18. und 19. November im  
**Kortès Bierhallen** Eng. Waag-  
schränke  
**St. Kaminchen-Ausstellung**  
zum Besten des Roten Kreuzes  
Eintritt 20 Pfennig  
Veranstaltet von Frau Frieda Schaefer mit  
Beteiligung der Kaminchen-Industrie in Magdeburg, Leipzig.

# Panorama-Lichtspielhaus

Heute Sonntag



DAS  
**WUNDER DER**  
**MADONNA**  
Tragödie in 5 Akten  
Hauptrolle  
**Maria Carmi**

**Städtisches Orchester**  
**Fürstenhof.**  
Mittwoch den 22. November, abends 8 Uhr  
**Großes Bußtags-Konzert.**  
Leitung: Städtischer Kapellmeister  
**Dr. Walter Rahl.**  
Solistin: Konzertsängerin  
**Elisabeth Hoffmann.**  
Mitwirkende:  
Krag-Walace-Damen-Singchor  
Magdeburger Lehrer-Gesangsverein.

**Kammer-  
Lichtspiele**  
Heute Sonntag  
**Henny  
Porten**  
in  
**Der Ruf  
der  
Liebe.**

**Fürstenhof-Prunksaal.**  
Seden Sonntag von 4 bis 11 Uhr:  
**Gr. Militär-Konzert**  
angeführt von Kapellmeister des Grenz-Veteran-Battalions  
Nr. 4 unter persönlicher Leitung des Königlichem Obermusik-  
leiters G. Schaefer.

**Schüttes Gasthaus**  
Preis-Stat!  
**Hopfgarten**  
Künstler-Konzert mit Gesangsquartett.  
Bei jeder Zeit.

**Bekanntmachung**  
der Orts-rausenteile der Fabrikarbeiter und  
der in den Fabriken angestellten Personen  
zu Magdeburg-Neustadt.  
Am Sonntag den 22. November, abends 8 Uhr.  
am Künster-Konzert mit Gesangsquartett.

**Auszeichnungs-  
Ausstellung**  
Zweck:  
Wird die Ausstellungsbühnen über den Verlauf  
der Jahresausstellung von 1915 und nach Vertiefung der  
Ergebnisse an Geld und Sachleistungen.  
Wird der Ausstellungsausschuss (S 5) der Verbands-  
Kassen.  
Der Vorstand.

**Zirkus**  
Sonntag, 19. November, abends 8 Uhr  
**Großes Wohltätigkeits-Konzert**  
zum Besten der im Felde stehenden Mannschaften des  
Reserve-Infanterie-Regiments 66 und des  
Reserve-Infanterie-Regiments 2  
ausgeführt von der Musikabteilung des Ersatz-  
Battalions Reserve-Infanterie-Regiments 66.  
Musikleiter: R. Voring. 1908 Eintritt 30 Pf.

**Café Harmonia**  
Bretterweg 118.  
Simpelste meine neuangelegte Kellertafel zur Hal-  
haltung von Kaffeebräuhchen. H. Vorleserstraße 2 30  
Täglich Künstler-Konzert. 1908 160  
Für freundlichen Zuspruch bittet  
F. Andeum.

**Zentral-  
Theater**  
Sonntag  
nachmittag und abend  
**Die Csardasfürstin**  
Montag, Dienstag  
**Die Csardasfürstin**  
Mittwoch: Geschlossen  
Donnerstag, Freitag,  
Sonnabend  
**Die Csardasfürstin**  
Freitag  
Jubiläumsvorstellung  
25. Einführung  
Sonderausgabe  
Einmalige Aufführung!  
**Die Wildente**  
Schauspiel von Björn  
Rusten am 19. Nov. schäftlich

# Stadt-Theater.

Sonntag den 18. November  
Anfang 8 Uhr  
Vorstellung: Die sieben Todsünden  
**Das Hünnerbüchel G.**  
Anfang 7 Uhr  
3. Abend.  
**Die Kaiserin.**  
Ende 10 1/2 Uhr.  
Montag den 20. November  
4. Abend. Dunkelgrüne Karten.  
**Der siebente Tag.**  
Anf. 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.  
Dienstag den 21. November  
Erstes Schauspiel des 1. t. t. t. t. t.  
Schauspielers Tino Pattara  
**Carmen.**  
Don 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.  
Telephonische Kartenbestellungen  
werden Sonntags und Montags  
nicht angenommen.

**Wahalla-Theater**  
Gustav Kluck  
Vaterlicher Theatercafé.  
Sede Sonntag  
2 Vorstellungen 2  
Nachmittags 4 Uhr  
Theater-Vorstellung  
**Waisenkinder**  
ein Bild aus dem Leben.  
**Der Küchendragoner**  
Burleske mit Gesang,  
betzt von Gustav Kluck  
**Der Paletot**  
Schwanz mit Gesang.  
Abends 8 Uhr  
**Waisenkinder**  
Der Küchendragoner.  
Die neuen Spezialitäten  
**Mante Uk**  
des musikantischen Lustim.  
**Nitze Rieder**  
burrige Spezialitäten  
**Max Kluck**  
modern humorist.  
**Emley-Duo**  
Schauspiel, seit 1908  
**Paul Fraas**  
Schauspiel Komiker.  
Vorberufant 11 bis 1 Uhr  
Theatercafé.  
Montag dieselbe Vorstellung.

**Wilhelm-Theater.**  
Sonntag den 19. November, nach-  
mittags 3 Uhr, ab 7 Uhr  
**Am Wein liegt Wahrheit.**  
Abends 8 Uhr  
**Das Fürstentind.**  
Montag den 20. November  
**Am Wein liegt Wahrheit.**  
Dienstag den 21. November  
1. Schauspiel des 1. t. t. t. t.  
**Der Vogelhändler.**  
Mittwoch, 22. Novbr. (Sütag)  
gedauert.

**Wahalla-Theater**  
Sonntag den 19. November  
erstes Schauspiel des 1. t. t. t. t.  
**Ein Wäherbaum.**  
Freitag den 21. November  
**Das Fürstentind.**  
Sonnabend den 22. November  
**Am Wein liegt Wahrheit.**  
Sonntag den 23. November  
Einstufige Aufführung!  
**Die Grille.**

**Praktischer Wegweiser**  
empfehlenswerter Geschäfte  
Besondere Beachtung empfiehlt. Erhält wöchentlich einmal.

<b>Bürgerliches</b> Bäckereien Brauereien	<b>Nestor Fabisch</b> Warenwaren Bauwaren Bauwaren	<b>Wargeroda</b> Bauwaren A. Hildebrand Schwaren aller Art Kilge, feste Frau.
<b>Oscherleben</b> Biere	<b>Oscherleben</b> Biere	<b>Kaufhaus</b> Gust. Dobrin Bergwaren Bergwaren

**Aug. Förster**  
Kaufhaus  
W.H. Erger  
F. W. Wolff  
Coniger & Co.

**Praktischer Wegweiser**  
empfehlenswerter Geschäfte

<b>Bürgerliches</b> Bäckereien Brauereien	<b>Nestor Fabisch</b> Warenwaren Bauwaren Bauwaren	<b>Wargeroda</b> Bauwaren A. Hildebrand Schwaren aller Art Kilge, feste Frau.
<b>Oscherleben</b> Biere	<b>Oscherleben</b> Biere	<b>Kaufhaus</b> Gust. Dobrin Bergwaren Bergwaren

**Ludwig Friede**  
Kaufhaus  
Gust. Dobrin

unabweislich, daß die Erträge der für die Volksernährung unentbehrlichen Nahrungsmittel, wie des Getreides und der Hackfrüchte sinken würden. Die Eingabe fährt dann fort:

Wer sich vergegenwärtigt, daß heute auf dem Lande die Ernährung des deutschen Volkes zum großen Teil allein stehenden Kriegerfamilien und Kriegerwitwen obliegt und daß andererseits die Betriebe nur mit Hilfe von Hunderttausenden von Kriegsgefangenen aufrechterhalten werden können, den muß es geradezu empören, wie wenig Verständnis von der städtischen und einem Teile der Arbeiterbevölkerung — oder doch ihren Repräsentanten — der ungeheuren vaterländischen Aufgabe und Bedeutung der Landwirtschaft in diesem Krieg entgegengebracht wird — ja, daß im Gegenteil von gewisser Seite angeführt und ohne behördlichen Widerspruch das Verhalten der Landwirte in der Lebensmittelversorgung in der schamlossten Weise verächtlich gemacht wird.

Zu dem kommt, daß durch eine unerschöpfliche und erdrückende Fülle von Verordnungen und Verfügungen, von denen die eine die andere aufhebt oder in kürzester Zeit wieder abändert, kein Mensch auf dem Lande mehr weiß, was er in seinem Betrieb tun darf oder nicht, und daß er so jeden Augenblick gezwungen sein muß, durch Nebenregelung einer ihm gänzlich unbekanntem Verordnung zu einer Geldstrafe verurteilt oder gar ins Gefängnis gesteckt zu werden.

So ist es nicht zu verwundern, daß in den ländlichen Kreisen immer stärker eine tiefe Verstimmung und Verärgerung erkennbar wird. Wir sehen uns deshalb gezwungen, nochmals auf diese ernste Gefahr hinzuweisen und namentlich dagegen Einspruch zu erheben, daß immer weitere behördliche Eingriffe in die landwirtschaftlichen Betriebe gesetzt und ihre Produktionsverhältnisse gemindert werden. Nach unserer Ueberzeugung würde dies unsere selbständige Volksernährung während des Krieges geradezu unmöglich machen.

Der Deutsche Landwirtschaftsrat fordert dann als Anreiz für die landwirtschaftliche Produktion angemessene Preise und unterstreicht schließlich den Satz im Briefe Hindenburgs an den Kanzler: „Mit staatlichem Zwange wird nachherungsgemäß nur wenig erreicht.“

Den Angriffen des Landwirtschaftsrats in dieser Eingabe konnte man sehr viel entgegenstellen; es würde allerdings ebensowenig burgfriedlich klingen wie die Angriffe selbst. Nur das sei betont, daß die Bedeutung der Landwirtschaft in diesem Kriege von niemand unterschätzt wird, daß aber andererseits die Angriffe auf das Verhalten vieler Kreise der Landwirtschaft sich auf Tatsachen gründen, die jederzeit bestritten werden können. Wer auch nur die letzten Beziehungen zum Lande kennt, der weiß, daß dort immer noch ein Mangel herrscht, während die städtische Bevölkerung sich auf das äußerste einschränken muß. Diese Ungleichheit zwischen Stadt und Land ist es, die in den Städten die scharfe herabgeworfene Kritik an dem Verhalten ländlicher Kreise erweckt. Sie wird nicht damit widerlegt, daß man sie als „ad hominem Verdächtigung“ bezeichnet.

## Die „Preußen“ über Polen.

Am Donnerstagabend und am Freitag vormittag sah man im Abgeordnetenhause einen heftigen Kampf, den Grafen Wittberg mit Herrn v. Sandebrand eifrig bestritten. Und am Freitag nachmittags eroberte in dem Saale, wo man es so wenig ehrlieh hat mit der Besetzung der Disidentenfinder vom konstitutionellen Zwangsunterstand, ein Antrag der Rechten und der — Nationalliberalen das Recht der Welt, der das Haus zu einer Erklärung veranlassen soll. Zu der Erklärung nämlich, daß:

mit der Proklamierung des selbständigen Königreichs Polen unter Zustimmung und Verantwortung der Staatsregierung, ohne daß dem Landtag Gelegenheit zur Meinungsäußerung gegeben worden ist, ein Schritt getan ist, der die wahre Lebensinteressen des preussischen Staats berührt.

Das Abgeordnetenhause sprach danach die folgende Erwartung aus, daß bei der endgültigen Ausgestaltung der Verhältnisse des neuen künftigen und nationalen Bedürfnisse frei regelnder neuen Staatswesens dauernd wirksame militärische, wirtschaftliche und allgemeine politische Sicherungen Deutschlands im neuen Polen geschaffen werden.

Das Haus der Abgeordneten sprach sich seine Zustimmung zu einigen politischen Schritten, welche die Interessen der Preussisch sprechenden Völker betreffen, nach Maßgabe der weitem Einwirkung der Verhältnisse eilig vor. Es erklärt aber schon heute seine Ablehnung der unvorurteillichen Verhältnisse in der deutschen Heimat für möglich, die geeignet wäre, den deutschen Charakter der mit dem preussischen Staat unlosbar verbundenen und für das Dasein sowie die Machtstellung Preußens und Deutschlands unentbehrlichen östlichen Provinzen irgendwie zu gefährden.

So eilig hatte man es mit diesem Antrag, daß sogar die höchste Angabe der Unterzeichner auf der Liste steht. Man weiß also zunächst noch nicht, ob auch diejenigen Nationalliberalen mitwirken, die sonst nicht geneigt sind, den Landtag als Sturmböck gegen den Kanzler, der die Neuorientierung in Aussicht stellt, zu gebrauchen. Darüber wird aber die Abstimmung Arbeit bringen.

Die Stellungnahme der sozialdemokratischen Partei zu dem Votenantrag ist bekannt; so wenig wir dieser Maßnahme unbedingt zustimmen können, so wenig können wir als Sozialdemokraten Bedenken dagegen haben, daß Kongresspolen von der russischen Fremd- und Zwangsherrschaft befreit und zu staatlicher Selbstständigkeit erhoben wird. Die Selbstständigkeit begreift nach unserer Auffassung auch in sich, daß das Volk sich seine Verfassung und Gesetze selbst schafft. In der Antrag Hindenburgs-Friedberg-Jedzig ganz entschieden die Fortführung der als konservativ bekannten Politik in Polen, Westpreußen und Ostpreußen fordert, die wir

stets auf das schärfste bekämpft haben, so ergibt sich unsere Stellungnahme zu diesem Antrag von selbst.

Wir erblicken in diesem Antrag aber auch nur wieder den Versuch, die Politik des Reiches zu durchbrechen. Es ist sehr begreiflich, daß die Erwähnung des Dreiklassenwahlrechts eine Reichspolitik bekämpfen, dessen oft verkündetes inneres Programm gar nicht anzuführen wäre, solange dieses Wahlrecht und sein Ergebnis ihm im Wege ständen. Diese Tatsachen schreiben aber auch offen, die ein neues, ein andres Preußen und Deutschland wollen, ihre Haltung vor. Es entspricht nur dem immer wieder durchbrechenden Grundcharakter der nationalliberalen Landtagsfraktion, daß sie auch diesen konservativen Vorstoß mitmacht.

Die Rechte hat die Votenfrage zur öffentlichen Diskussion gestellt. Wenn die Debatte einen Verlauf nehmen sollte, den nicht nur die um Sandebrand und Bedlich zu bedauern, sondern der auch dem Allgemeininteresse schädlich sein würde — die Verantwortung tragen die Antragsteller ganz allein. Wenn eine solche Entwicklung etwa zur Verbreitung der Erkenntnis führen sollte, daß die Interessen Deutschlands in der Gut des Dreiklassenwahlrechts nicht am besten ruhen, so werden wir es nicht sein, die das zu beklagen haben.

## Burgfriedliche Landtagsitzung.

Das Abgeordnetenhause erledigte am Freitag zunächst eine Anzahl Notverordnungen, die die Regierung während der Landtagspause erlassen hat, übermies dann den nationalliberalen Antrag auf Abänderung des Einkommensteuergesetzes an einen Auspruch und tat dasselbe mit dem Antrag aller Parteien auf Gewährung einer einmaligen außerordentlichen Kriegsbeihilfe an die Beamten und Arbeiter des Staates. Der Finanzminister Lenze gab bei dieser Gelegenheit einen Überblick über die bisher gewährten und nach und nach gesteigerten Kriegsbeihilfen, wobei er betonte, daß angesichts der gewaltigen Leistung auch einmal etwas Besonderes geschehen müsse. Obgleich im Zentrumskomitee ausdrücklich beschlossen war, daß aus dem Hause niemand in der ersten Sitzung dieses Antrags das Wort nehmen solle, trat doch Freiherr v. Jodlitz auf, um den Beamten und Arbeitern das Abgeordnetenhause zu loben und zu preisen. Ueber dieses geschmackvolle Vorgehen wurde in einer längeren Reichstagsdebatte von unsern Genossen Hirsch und Adolf Hoffmann das Nötige gesagt.

Zunächst war der Antrag der Konservativen, Freiwirtschaftlichen und Nationalliberalen einzugehen, der das Abgeordnetenhause zu der Erklärung auffordert, daß die endgültige Regelung der Votenfrage in nicht ohne Mitwirkung der Preussischen Landtags geschehen dürfe, wobei auch noch Resolutionen für die künftige Votenpolitik innerhalb des preussischen Staates gleich vorgeschrieben werden sollen. Wie die Debatte über diesen Antrag verlaufen wird, läßt sich heute natürlich noch nicht sagen, aber die Antragsteller tragen jedenfalls die Verantwortung für das, was sich daraus entwickeln kann.

Im Schluß der Sitzung kam es noch zu einer langen und ganz interessanten Geschäftsordnungsdebatte. Der Unterrichts-ausschuss hat nämlich am Freitag vormittag mit den Stimmen der Rechten und des Zentrums den Vorschlag gefaßt, den schon so oft und noch niemals zu Ende beratenen Antrag auf Befreiung der Disidentenfinder vom Religionszwang abzuweisen und erst nach Neujahr wieder zu beraten. Gegen diese Verschleppung einer unerlässlichen Reform legte der nationalliberale Führer Dr. Friedberg scharfe Verwahrung ein, die Sprecher der fortschrittlichen Volkspartei und der Sozialdemokratie schlossen sich dieser Verwahrung an. Adolf Hoffmann stellte fest, daß man die Sozialdemokraten bei der vorigen Besprechung des Entwurfs nur dadurch von der Erörterung der Disidentenfrage abgelenkt hat, daß man ihnen die baldige Erledigung dieser Sache im Auspruch versprach. Er nannte die jetzt beschlossene Verschleppung deshalb einen Wortbruch. Und da der Zentrumssabgeordnete Dr. Hoffmanns Auftreten im Abgeordnetenhause schon wiederholt Stürme entfesselt hat, wieder seinen fast unerträglichen Ton anschlug, so kam es zu einer recht wenig burgfriedlichen, aber wohlbedachten Kennzeichnung der Zentrumspolitik in dieser Sache.

Am Montag wird zunächst ein Steuerantrag und danach der famose Votenantrag beritten.

## Notizen.

Der Appell Hindenburgs. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: „Der Brief des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg, in dem er den Reichskanzler bittet, allen Bundesregierungen, Verwaltungs- und Kommunalvertretungen in eindringlicher Weise den Ernst der Ernährungsfrage in der Kriegsindustrie vor Augen zu führen, ist dem 27. September d. d. Der Reichskanzler hat dem Wunsche des Generalfeldmarschalls alsbald durch ein dringliches Rundschreiben an sämtliche Behörden entsprochen.“ — Wenn Hindenburgs Schreiben schon vor so viel Wochen ergangen ist und der Kanzler ihm sofort entsprochen hat, dann hätte man eigentlich schon eine Wirkung verzeichnen müssen. Sie ist leider bisher ausgeblieben. Es ist schon so mit gutem Grunde allen ist nichts auszurufen.

Forderungen des Biververbandes an Griechenland. Der französische Kriegsminister Rocques hat dem griechischen Kriegsminister eine Denkschrift mit den Forderungen der Entente überreicht, darunter die Forderung der griechischen Eisenbahnen als Unterstand für Griechenland freundschaftliche Haltung, die Uebergabe eines Teiles der Aethonien, die Verbannung von Exilanten, die im Verdacht stehen, deutsche Agenten zu sein, und die Befestigung eines neutralen Gebietsstreifens zwischen Alt- und Neugriechenland durch die Alliierten.

Die Munitionsexportation in Archangelsk. Nach dem „Taitel Telegraph“ vom 20. August, „Lagend Myster“ aus Naparanda mitteilt, daß bei der Gruben von sechs Munitionsbauern in Archangelsk und Nordosten von Seeleuten 150 Mann getötet und 650 verwundet worden seien.

England organisiert den Nahrungsmittelverkehr. Die neuen am 2. August veröffentlichten Bestimmungen über Nahrungsmittelverkehr vom Handelsamt, den Verbrauch jeder Nahrungsmittels zu beschränken, Distribution, Verengung und mit der Verbesserung des Publikums zu ergeln und anderem Schritte zur Befreiung von Höchstpreisen, der Beschleunigung von Korrekturen und der Einziehung der Ausgaben betreffend Verkäufe, Monopole, Kosten usw. zu tun.

Der Jahresabschluss der Industrie. Auf der Tagung des Vereins deutscher Eisen- und Stahlwerke in Berlin teilte der Geschäftsführer des Vereins, Dr. Herberich, mit: „Der Jahresabschluß der Eisen- und Stahlindustrie ist ein ganz außerordentlich guter. Die Produktion und der Absatz der Eisen- und Stahlindustrie sind in diesem Jahre außerordentlich gesteigert. Der Jahresabschluss dieser Industrie, die vor dem Krieg durch große Interzessionsgenüsse gelitten waren, wurde zu einer ganz hervorragenden Organisation führen, deren Macht sich vornehmlich nach der Arbeiterklasse richten würde.“

## Gewalt in Mazedonien.

W. L. B. Großes Hauptquartier, 18. November 1916. (Nachtlich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Die englische Artillerie richtet ihre Wirkung vornehmlich gegen unsere Stellungen auf beiden Ufern der Mure. Nach Feuerbereitschaft während am Abend die Franzosen gegen Saillies und die südlichen Aufschlußlinien einen starken Angriff, der im Feuer zusammenbrach.

Heeresgruppe Kronprinz.

An der Nordfront von Verdun und an einzelnen Abzweigungen der Vogesen lebte zeitweilig die Feuerartillerie auf.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

An der Schtjara und am Stschob war die feindliche Artillerie lebhafter als in den Vorjahren.

Bei Bitouie nordwestlich von Luzo gelang ein deutsches Patrouillenunternehmen in vollem Umfang.

Front des Generalobersten Erzherzog Karl.

In den verzeichneten Karpaten hat sich bis zu den Tisza-Strahlen südlich von Kronstadt (Brest) die Lage nicht geändert. In vergeblichen österreichischem Vorstoß versuchen die Rumänen, die Spitze der deutschen Front nordöstlich von Camulovna zurückzudrängen.

In den Waldbergen zu beiden Seiten der Bukstaler des Alt und des Jiu herrscht der Angriff deutscher und österreichisch-ungarischer Truppen vorwärts. Wir machten Gefangene.

### Balkan-Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Auf dem linken Flügel der deutsch-bulgarisch-österreichischen Tschudschka-Armee kam es gestern zu Artilleriekämpfen.

Mazedonische Front.

Frankösische Angriffe in der Ebene südlich von Konakir und gegen die Front des pommerischen Infanterie-Regiments Nr. 42 auf den schneebedeckten Höhen im Regen der Cetina wurden blutig abgewiesen.

Größere Kämpfe spielen sich täglich um die Höhen nordöstlich von Cegel ab. Am 15. November war einer der Gipfel von den Serben genommen worden. Der Oberbefehlshaber General der Infanterie Otto von Selow, im Brennpunkte des Kampfes anwesend, nahm an der Spitze deutscher Jäger die verlorenen Stellungen im Sturm zurück.

Seine Tapferkeit der Kaiser ehrte Führer und Truppen durch Ernennung des verdienten Generals zum Chef des Jägerbataillons.

Der Erste Generalquartiermeister Lubendorff.

## Aus dem Geschäftsverkehr.



Unsere Marine Cigarette

2 1/2 Pf.

einschlüssig Kriegsaufsicht

Trotz Steuererhöhung behalten unsere Zigaretten ihre alten anerkannten Qualitäten.

Georg A. Jesmatzi Aktiengesellschaft

# Am 3. Januar 1917 beginnen neue Tages-, Abend- und Sprachen-Kurse

Anmeldungen können täglich erfolgen. Prospekte werden kostenfrei versandt.

Jenny Bruck  
wissenschaftlich gepr. Lehrerin

Direktion:

Alfred Bruck  
Kaufmann und Handelslehrer.

## Bruck's höhere Handelsschule

Fernsprecher 1242      MAGDEBURG      Wilhelmstraße 1, 1.

Achtstündiger, nicht fünfständiger Arbeitsplan.

Vormittags- 1506

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
8-9	Buchführung	Deutsch	Buchführung	Deutsch	Buchführung	Deutsch
9-10	Buchführung	Rechnen	Buchführung	Rechnen	Buchführung	Rechnen
10-11	Fremdwortl.	Rundschreiben	Kontorarbeiten	Rundschreiben	Fremdwortl.	Rundschreiben
11-12	Stenographie	Korrespond.	Stenographie	Korrespond.	Stenographie	Korrespond.
12-1	Formularlehre	Handelsrecht	Formularlehre	Wechselrecht	Handelsrecht	Wechselrecht
Nachmittags-						
3-4	Schönschreiben	Schönschreiben	Schönschreiben	Schönschreiben	Schönschreiben	frei
4-5	Maschinenschr.	Maschinenschr.	Maschinenschr.	Maschinenschr.	Maschinenschr.	frei
5-6	do.	do.	do.	do.	do.	frei

Anmeldungen täglich, auch Sonntags.

Fremde Sprachen.

Fremde Sprachen.

**Polze**      **Polze**  
Zu mäßigen Preisen empfehle ich beim  
**Ginzuq des Herbstes**  
mein großes reichhalt. Lager in einfachen wie eleganten  
**Polzen.** 1448  
Pelzmäntel, Pelz-  
umhänge, Füchse und  
Fuchs-ornen, Stolas  
und Wüsten in allen  
**Pelzarten.**  
Schmuck, Zitis, Marder, Nerz,  
Persianer, Seal, Opoffium etc.  
Erz. Steigerung der  
Ware verkaufe ich preiswert.  
Sie finden bei mir  
reine Kürschnerarbeit,  
teils in eigener Werkstatt ge-  
arbeitet. Besichtigen Sie  
mein Lager ohne Kauflzwang.  
**Spezial-Ginzuqgeschäft**  
**R. Sternau**  
Alter Markt 32, 33.  
Ausgang bei 2 1/2 Pfg. 3  
Zurückführung.  
**Polze**      **Polze**

# Möbel

**Spezialhaus** 1468  
**Friedrich Lorenz**  
(Inh. Carl Beyerling)  
Peterstr. 17      Telephon 1103 Peterstr. 17  
empfiehlt

**noch zu sehr billigen Preisen**

<b>1 Wohnzimmer, außb.</b> 1 Kleiderschrank, modern geformt, m. Messingfange 1 Vertiko m. Spiegel-Mu- saj u. gem. Füllungen 1 Trumeau, geschliffen, mit Stufe 1 Sofa- oder Auszugstisch nach Wahl 4 Stühle, mit Fächerlehne 1 Umbauisofa, nach Wahl in den modernsten Farben	<b>1 Wohnzimmer, außb.</b> 1 Kleiderschrank, maßbaum, mit Stange 1 Vertiko mit Spiegel 1 Trumeau, modern, mit Stufe 1 Nachtschisch 4 Stühle nach Wahl 1 Sofa, modern
<b>1 Schlafzimmer</b> eiche, jatun oder maßbaum 1 Schrank, 3teilig, mit Spiegel und Bergglazur 2 Bettstellen, modern, mit Antarfen 2 Patent-Matratzen 1 Waschtiselle mit Mar- morpelste und Spiegel 2 Nachtschränke mit Marmorplatte 2 Stühle mit: Sprössen 1 Handtuchhänder	<b>1 Schlafzimmer</b> 2 Bettstellen, englisch 2 Patentmatratzen 1 Waschtiselle mit Mar- morpelste 2 Stühle, Jugend 1 Handtuchhänder
<b>1 Küche, hell oder grau</b> 1 Büfett m. Messingvergl. 1 Anrichte mit Zinkblech 1 Tisch mit Schubbrett 1 Rahmen, modern, nach Wahl 1 Handtuchhalter 2 Stühle	<b>1 Küche, silbergrau</b> 1 Büfett mit Eisfächerin 1 Anrichte 1 Rahmen nach Wahl 1 Handtuchhalter 2 Stühle

für nur 775 Mt.      für nur 525 Mt.

Transport frei durch eigene Gespanne, auch nach außb.  
Auf Wunsch bequeme Zahlungsweise.  
Gekaufte Einrichtungen können bis zur Beendigung des Krieges frei liegen  
Keine teure Ladenmiete. — Geschäftszimmer im eigenen Grundstück.

Mein 290  
**großes Lager**  
bietet durch rechtzeitige Abschlässe für jedermann große  
Vorteile beim Einkauf. Ich empfehle:

**Herren- u. Knaben-Anzüge**  
Herren-Ästler, Herren-Paletots, Herren-Pelerinen  
Bazarer Mäntel, Winter-Pelerinen, Sammetmäntel  
Knaben-Pyjacks u. -Ästler, Jagdmantel-Anzüge

**Damen- und Mädchen-Konfektion**  
Sperrjacken, farbige Paletots, Hüsen, Kostüme  
Kostümstücke, Kinder-Mäntel, schwarze Frauen-Paletots

**Kleider- und Kostümstoffe**  
Wollstoffe, Samt- und Seidenstoffe, Astrakhan

**Schuh- und Filzwaren**  
jeder Art für Herren, Damen und Kinder

**Pelzwaren**  
Pelzkragen  
Garnituren  
Garnituren

**Kaufhaus**  
**Adolph Michaelis**  
Lehrwagenplatz 1 u. 2 an der Poststraße

**Praktische, haltbare**  
**Manchester-Gamte**  
für Knaben-Schulhojen der denkbar beste Stoff  
Preis 4.50  
in jeder Farbenauswahl empfiehlt  
**G. Gehse** Johannsfahrtstr. 14  
neben dem Wilhelm-Theater  
Neustadt: Säbeler Straße. — Fernersleben.

**Photo-Atelier**  
**Junghans Nachfolger**  
Lübecker Str. 21 Neue Neustadt Lübecker Str. 21  
Spezialität:  
**Kinderaufnahmen, Familiengruppen**  
**Vergrößerungen**  
Solide künstlerische Ausführung  
bei mäßigen Preisen. 1604

**Sprechmaschinen**  
**Schallplatten**  
**Salon-Uhren**  
Lamen-Uhren  
Herren-Uhren  
Wieder-Uhren  
Kremband-Uhren, Taschenlampen,  
Feuerzeuge, Mastel-Apparate,  
Rundharmonikas 1576  
kaufen Sie am besten bei  
**H. W. Prell Schwib-  
bogen 2.**  
Auch Katalogzahlung.  
Alle Platten nehme bis  
50 Pfg. in Zahlung.

**Kaufhaus**  
**Franz Koch**  
bietet billig z. Verkauf an:  
**Pianos**  
Fahrräder: Nähmaschinen  
Wasch- u. Dringmaschinen,  
goldene und Silberne  
Taschenuhren  
Wanduhren, Uhrketten  
aller Art, goldene Ringe,  
Brillauringe sowie sonst.  
Schmuck u. Silberarbeiten,  
Barometer, Spermgläser  
und verschiedene andre  
Gegenstände.  
Die Verkaufsstunde und dem  
Zeichens vollig garantiert,  
baldiger ungünstiger Gelegenheiten  
zu billigen Einkauf.  
Zusatz: Weinabgabe  
fest 1457

**Leiterstr. 2**  
In meiner Leihhaus-Ab-  
teilung werden Gegenstände  
sch. aller Art sowie ganze  
Korrespondenzen zu höchsten  
Preisen beliehen.

**Wanzeidnungen**  
nebst den Berechnungen, Kosten-  
entwürfen zu sowie Plänen  
nach der Zeichnung werden  
sicher und zu billigen Preisen  
geleistet.  
L. Schuchardt, Kammerrichter,  
Wienstraße 1, 2, 3.

**Brotbüchsen**  
Kohlenfasen  
Tafelwagen  
Kaffermühlen  
Zittrichschneidmaschinen  
hält in reicher Auswahl  
am Lager  
**Eduard Wild**  
Zudenburg 1478  
Halberstädter Straße 46

**Wachstrofen**  
Liegend von 15 Pfg. an, Zähllein,  
Schraubentrommel — Zähllein.  
**Kriegerbilder - Platten**  
für Götter 1490  
**C. Siebert, Karlstraße 4.**  
Ecke Brandenburger Straße.

**Günstige Kanigegenheit!**  
Lestische und Zähllein,  
Kammerrichter u. Wiener  
Stühle, Büfett-Schränke  
mit Schenkfläche,  
ein Blüthner-Pianino,  
ein Billard mit Zubehör,  
Zwei beste Fabrikat  
mobile Zyrenschühle.  
Geben Auswahl in allen  
**Geschäfts- und** 1491  
**Wohnungs-Einrichtungen.**  
**Heinrich Giesecke,**  
Götterstr. 1202, Seite 2.

**Für unsere tapferen Truppen**  
**Christbaumschmuck**  
unverwundbare Weihnachtsbäume u. Feste aller Art von 5  
in Lichten u. Bogen, Neuhäuten, eigne Anfertigung, große Auswahl  
**C. Siebert, Karlstr. 4, Ecke Brandenburger Str.**  
**Christbaumschmuckfabrik, Blumen.**  
Billigste Bezugsquelle für Bierverkauf.

<b>Kleiderstoffe</b>	<b>Kostümstoffe</b>
<b>Konfektionsstoffe</b>	<b>Astrachan u. Plüsch</b>

**A. Karger**  
Gr. Marktstr. 8, Ecke Jakobstr. 46

<b>Gardinen</b>	<b>Teppiche</b>
<b>Herrenanzugstoffe</b>	<b>Pelzkragen u. Mäntel</b>

**Magdeburger Musikwerke**  
Sprechmaschinen- und Schallplatten-Zentrale 146  
**Berliner Str. 33 — Fernspr. 1985**  
Neuaufnahmen:  
Die Coedastistin  
Der Soldat der Marie  
Die Fahrt ins Glück  
Die schöne Kabanerin  
Waise Jungens  
Der Hänging m. d. Ellenbogen  
Wenn die Nacht beginnt  
Auf Flügeln des Gesanges  
Fröhlich vom Amt  
Der selbige Baiden  
Sondischen  
Köln am Rhein

Große Auswahl in Sprechmaschinen  
mit und ohne Trichter von 20.00 an  
Alle Platten nehme mit 45 Pfg. in Zahlung  
Ersatzteile und Reparaturen billig!

**Nähmaschinen**  
größten Beliebtheit  
Hunderttausender  
Erfahrungsfähigkeit!!  
„Gediegenster Ausstattung!“  
„Einfachster Handhabung!“  
— Heimerich —  
**Alfred Freistedt**  
7 1/2 Bahnh. 7 1/2      Fernsprecher 576

**SUDENBURG**  
**Theodor Kraft**  
37 Halberstädter Str. 37  
Herren- und Knaben-  
Ästler  
Paletots  
Joppen  
Anzüge  
Stoffhosen

**Arbeits-, Berufskleidung**  
in reicher Auswahl  
**Herren-Artikel**  
jeder Art in modernster Ausführung.

**Elektrische Lampen**  
Gas-Hänge-Lampfen  
7.50 - 30.00  
**Otto Schuitze, Johannsfahrtstrasse 12,**  
nahe des Sächsischen-Theaters.

**Zum Hauschlachten**  
ausreichend starke Dampf- und Wasserpumpe  
zum Schlachten in jeder Menge  
**Herr Geysmann, Fern-  
sprecher 101**  
Karlstraße 101  
1467      neben der Poststraße — Tel. 101

**Gasofen.**  
100 Kg. I. großflüchtig Mt. 2.80  
100 Kg. I. gebrochen Mt. 2.00  
100 Kg. II. Aufstos Mt. 2.00  
ab  
Ged-  
anstalt.

Anfuhr bis vor das Haus erfolgt von 250 Kg.  
(5 Ztr.) nach Alt- oder Neustadt für 30 Pfg. 100 Kg.  
nach den Vorstädten für 35 Pfg. 100 Kg.  
Eine Anfuhr nach den Vororten Sadow,  
Fernersleben, Breder, Gröden, Lem-  
dorf und Köthen etc. findet nicht statt.  
Magdeburg, den 7. September 1916.  
Verwaltung der Königl. Gas- und Wasserwerke.



Provinz und Umgegend.

Der Handel mit Sämereien.

Es hat sich als notwendig herausgestellt, auch den Handel mit Acker-, Grass-, Futtererbsen- und Mangelrübensamen von einer behördlichen Erlaubnis abhängig zu machen, wie sie für den Handel mit Lebens- und Futtermitteln schon vorgeschrieben ist.

Wahlkreis Wanzleben.

Öffentliche Versammlung.

Die für die Orte Fernersleben, Salze, Wetzhausen bezogene öffentliche Versammlung im Lokal „Zum goldenen Kranz“ findet am Sonntag den 19. November, nachmittags 4 Uhr, statt.

Wahlkreis Jerichow 1 und 2.

Burg, 18. November. (Verurteilter Dieb.) Der Arbeiter Paul Zielastowicz von hier saß in Leitzkau 40 Pfund Pfaffen. Zehngemessen, leihete er Widerstand und behobte angeblich den Maurer C. mit Latzschläg.

Genthin, 18. November. (Durchgebrannt.) Mit einer großen Summe Geldes das Weize gesucht hatte der 19jährige Verlichtling Kemdanz von der hiesigen Stadt- und Gewerbebank.

Gammern, 18. November. (Zuchthausstrafe.) Das mehrfach vorbestrafte Dienstmädchen Frieda Brüttinger von hier wurde vom Gericht in Dessau wegen schweren Diebstahls in zwei Fällen und starken Diebstahls in einem Falle zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Wahlkreis Okerleben-Halberstadt-Bernigerode. Halberstadt, 12. November. (Zur Stadtverordnetenwahl.) Dem Bötling kommt es zu noch einer Tage, die er täglich dazu benutzt haben will.

dem die zur Wahl stehenden Kandidaten selbst nicht gewählt werden, sondern es soll sich auf sie eine möglichst hohe Stimmenzahl heben.

Die Wahl findet am Dienstag den 31. November von 11 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends im Reichsgerichtssaale, Rißmarkt, statt.

(Sacharin.) Von jetzt an ist in den Dragengeschäften wieder Sacharin für den Verkauf von Lebensmittelmarschenschein.

(Kartoffelerzeugung.) Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Angelegenheit der Kartoffelzucht, welche im Jahre 1917, zur Vermehrung von Kartoffeln umgeben werden soll.

(Kartoffelzucht.) Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Angelegenheit der Kartoffelzucht, welche im Jahre 1917, zur Vermehrung von Kartoffeln umgeben werden soll.

(Kartoffelzucht.) Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Angelegenheit der Kartoffelzucht, welche im Jahre 1917, zur Vermehrung von Kartoffeln umgeben werden soll.

Gummisammlung
12. Oktober bis 30. November 1923
Sammelstelle Kaiserstraße 64, Fernruf 7301.

Wahlkreis Salze-Maherleben. Wanzleben, 18. November. (Öffentliche Versammlung.) Am 18. November findet eine öffentliche Versammlung bei Kapelle statt.

Gr.-Zalze, 18. Nov. (Ein unterirdischer Baubau.) Ein Baubau wurde heute Morgen im Ortsteil Gr.-Zalze auf dem Gelände des ehemaligen Brauereigebäudes begonnen.

Quedlinburg, 18. November. (Die des Döberitzer in die Stadt.) Die Döberitzer sind heute Morgen in die Stadt gekommen und haben sich im Hotel „Zur Post“ niedergelassen.

gericht bezühn, gegen den Arbeitermeister 150 Mark Geldstrafe. M. glaubte zu Recht verurteilt worden zu sein und legte Berufung ein.

Wahlkreis Stendal-Osterburg.

Arneburg, 18. November. (Sozialdemokratischer Verein.) Am Montag abends 8 1/2 Uhr, findet im Lokal des Herrn Reimig unter nächtliche Mitgliederversammlung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Vortrag des Genossen Brandenburg.

Wittau, 18. November. (Kartoffelzucht.) Auf dem hiesigen Rittergut wurden schon mehrfach Kartoffeln sowie Rüben entwendet.

Stendal, 18. November. (Versteigerung von Rähnen.) Am Montag den 20. November, vormittags 11 Uhr, findet durch die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen in Stendal, Bahnhof zum Bahnhof, eine Versteigerung von circa 100 frühmähenden und hochtragenden Rähnen, die sich infolge ihrer Mähfähigkeit besonders für Abmelkmaschinen eignen, statt.

(Ausfuhrverbot.) Die Ausfuhr von Kohlen (Briquetts, Erdkohlen) aus dem Landkreis Stendal ist nach einer Bekanntmachung des Kreisamts nur dann gestattet, wenn sie im Auftrag der Reichsregierung durch den von ihr bestellten Oberkommissionar und durch dessen Aufseher vorgenommen wird.

(Ein ergiebiger Beutezug.) Bei einer kürzlichen Beutezug in der Gegend von Stendal wurde folgendes gefangen: bei einem Wandwitz 3 Kote Gänse, Wert 120 Mark, beim andern 1 Treibriemen, Wert 300 Mark, beim nächsten Gemüchse, Wert 50 Mark, beim vierten 1 Treibriemen, Wert 350 Mark, beim fünften 1 Treibriemen, Wert 400 Mark, beim sechsten 1 Treibriemen, Wert 450 Mark.

Wahlkreis Salzwedel-Gardelegen.

Salzwedel, 18. November. (Differenzen im Kreis-Krankenhaus.) Infolge Meinungsverschiedenheiten zwischen hiesigen ärztlichen und die wirtschaftlichen Leiter des hiesigen Kreis-Krankenhauses die Kundgebung einberufen.

Arbeiter-Zamariterfession, Abt. Magdeburg und Groß-Osterleben. Am Montag den 26. d. M., abends 8 Uhr, gemeinsamer Lehrgang bei hies. Tischlermeister.

Wasserstände.

Table with 2 columns: Station, Water Level. Includes entries for Müritzer See, Havel, Elbe, etc.

Wettervorhersage.

Donnerstag den 19. November: Teilig, zeitweise Regen, etwas gelinde.

Louis Behne
Magdeburg, Breitweg 17 Leipzig, Grimmaische Strasse 1/7
Feine Lederwaren
Schmucksachen
Feinste Kristalle, echte Bronzen, Marmor-Figuren
Feine Porzellane Königl. Meissen, Berlin



# Auf Kredit! Möbel!

In meinen verbesserten Geschäftsräumen unterhalte ich in vier Etagen ein grosses Lager in kompletten Schlafzimmern, Wohnzimmern, Speisezimmern, Küchen, Einzelmöbeln und Polsterwaren.

**1 Stube und Küche** Anzahlung **25** Mark  
1 Kleiderschrank, 1 Tisch  
4 Stühle, 1 Spiegel  
1 Bettstelle, 1 Matratze  
1 Küchenbüfett, 2 Küchenstühle  
1 Küchentisch  
Wochenrate 2 Mark

**2 Stuben und Küche** Anzahlung **40** Mark  
1 Kleiderschrank, 4 Stühle  
1 Spiegelschrank, 1 Spiegel  
1 Sofa, 1 Sofatisch  
2 Bettstellen, 2 Matratzen  
1 Küchenbüfett, 2 Küchenstühle  
1 Küchentisch  
Wochenrate 3 Mark

**2 Stuben und Küche** Anzahlung **60** Mark  
2 Bettstellen, 2 Matratzen,  
1 Waschtisch, 6 Stühle,  
1 Kleiderschrank, 1 Vertiko,  
1 Spiegelschrank, 1 Spiegel,  
1 Sofa, 1 Sofatisch,  
1 Küchenbüfett, 2 Küchenstühle  
1 Anrichte, 1 Küchentisch  
Wochenrate 4 Mark

**Eine eleg. Einrichtung** Anzahlung **95** Mark  
2 hohe Bettstellen, 2 Spiral-  
Matratzen, 2 Auflege-Matratzen  
(3 teilig), 1 Wasch-Tollatte mit  
Marmor und Spiegel-Aufsatz,  
2 Nachtschische, 2 Marmorplatten,  
1 Kleiderschrank, 1 Vertiko,  
1 Trumeau mit Konsole, 1 Sofa,  
1 Sofatisch, 6 Stühle, 1 Panel,  
1 elegante Küche, best. aus:  
1 Büfett, 1 Anrichte, 1 Tisch,  
1 Remmen, 1 Halter, 2 Stühlen  
Wochenrate 5 Mark

# Anzüge

für Herren und junge Herren, aus neuesten Stoffen, in guter Verarbeitung

Anzahlung 15, 18, 20 und 25 Mk.

**Knaben- u. Jünglings-Anzüge**

für das Alter von 5 bis 14 Jahren

Anzahlung 3, 5, 8 und 10 Mark.

# Ulster u. Paletots

für Herren und junge Herren

aus modernen Stoffen

Anzahlung 15, 18, 20 und 25 Mk.

# Kostüme u. Mäntel

sowie Sportjacken, nur Neuheiten.

Anzahlung 10, 15, 18, 20, 25 u. 30 Mk.

# Elegante Samt-Mäntel

hochparade Neuheiten

Anzahlung 35, 40 und 50 Mark.

Nachweisbar größtes Kredithaus in Magdeburg

# S. Osswald

Waren-Kredit-Geschäft

Alte Ulrichstr. 14 u. 15

Kredit auch nach auswärts.

Sonntag von 11 bis 1 Uhr geöffnet

# Neu eingetroffen!

Empfehle größere Posten  
**Fabrikmuster-Neste** wie weiße u. hellfarbige gestifte Schleierstoffe, gestifte Seidenmüll, gestifte Krebons sowie verchiedenartige hellfarbige gestifte Kleiderstoffe besonders geeignet, und werden diese, soweit Vorrat, zu billigen Preisen abgegeben.

Ferner empfehle größere Auswahl  
**Stuart- u. Blusenragen, farbige u. weiße Batisthülsen**  
Größere Auswahl  
**weiße Bier- und Wirtschaftsschürzen** werden preiswert verkauft  
Garantiert doppelt gereinigte  
**Bettfedern und Daunen** werden zu billigen Preisen verkauft

Breite-  
weg 173  
1 Treppe

# Jidor Gabbe

Breite-  
weg 173  
1 Treppe

gegenüber der Berliner Straße.

# 65 Gegenstände

in einem Koffer gut und druckfester verpackt, nämlich:

- 1 Handharmonika
- 1 Mundharmonika
- 1 Taschmesser
- 1 Mappe feines Briefpapier und Kuverts
- 1 Notizbuch
- 1 Tagebuch
- 1 moderne Uhrkette
- 1 Brosche
- 1 Paar Manschettenknöpfe
- 1 Strawnattennadel
- 1 Zigarettenpfeife
- 1 große Bürste
- 1 flache Parfüm
- 1 Koman (100 Seiten stark)
- 1 Haarschneid
- 50 weitere Gegenstände nach meiner Wahl

alles zusammen für **Mark 5.—**

Verpackung frei. Porto gratis. Der Koffer wird durch Magdeburg erlassen. Wenn Sie noch nicht mit mir gefaßt haben, machen Sie bitte einen Versuch. Schreiben Sie mir noch heute eine Postkarte, denn die Nachfrage ist kolossal.

**Karl A. E. Hartz**  
Hamburg  
Zwillingstraße 2-10.

**Putz** **Putz**  
Stichen 148

# Damenputz

bringe ich in empfehlender Erinnerung.

**Velour-, Felle-, Samthüte, Filz- u. Trauerhüte**  
Spezial:  
**Pelzhüte.**

Sämtliche Sutaten, wie Federn, Heber, Stannen und Bänder sind zu höchsten Preisen in nur guten Qualitäten. Annehmlichkeiten übernehme bereitwillig.

Spezial-Etagengeschäft

**R. Sternau**  
Alter Markt 32-33  
Magdeburg  
Telefon 2000

**Schweineborsien**  
moderne Borsien, seit 1898

**E. Liebenow**  
Magdeburg, Sternstr. 29.

**Ledersohlen-Ersatz**  
Paar 1.50 RM.  
Breiteweg 134, im Gangehause.

**Krätze!**  
Jedender Ansichtung geeicht in zwei Etagen ohne Benutzungsänderung - geruchlos, farblos. Gilt in den älteren Fällen?  
Gochum 197, Kartumsstraße 13, 1. Etage  
Nächste Preise, Serviergeschäfte, Bäckerei, etc.

# Odeon-Musik-Haus

November-Neuaufnahmen sind erschienen

**Robert Bensch**  
Breiteweg 258

**Maria Ivogán**, kgl. Hofopernsängerin, Sopran:  
Nachtwandlerin: „Ach, Gedanken nicht erlassen“ (in Italienisch) Bellini  
Nocturne v. Chopin, für Gesang eingerichtet von T. Resa Tosti

**Tino Pattiera**, kgl. Hofopernsänger, Tenor:  
Troubadour: „Stretta, Lodern zum Himmel“ Verdi (in Italienisch)  
Andrea Chenier: „Verwandelt hat für mich“ Giordano

**Michael Bohnen**, kgl. Hofopernsänger, Bass:  
Meistersinger, Wahn-Monolog „Wahn, überall Wahn“  
Meistersinger, Wahn-Monolog „Doch eines Abends spät, Leides von Wagner“

**Odeon-Streicherorchester:**  
Des. Lercher, Hermann, Robert, tanzt Walker, Leo Ascher, Wien, du Stadt meiner Träume, Lied v. R. Strykowski  
Liebeszauber, Walzer aus „Licheszauber“ v. Strauss  
Winterbraut, Walzer aus „Die Winterbraut“ v. O. Neuwald  
Schön Bedenken, Salonstück  
Fräulein Uebernat, Salonstück  
beides von Eilenberg  
Oberon, Ouvert. 1 Teil, Weber

**Robert Burg**, kgl. Hofopernsänger, Bariton:  
Hofmanns Erzählungen: „Spiegelbild“ Offenbach  
Aida: „Dies Gewand, das ich trage“ Verdi  
**Margarete Paris-Krause**, Alt:  
mit Klavierbegleitung:  
Alinde (H. Sogno) sinkt ins Kiste Meer v. Schubert  
Mutter, o sing mich zur Ruh v. Rob. Franz  
**Heinrich Hemer**, Hofopernsänger, Bariton, mit Klavierbegleitung:  
Drei Wandrer, Hans Hermann  
Das Zauberrind

**Die Gearda**, Erzähl. v. Kallman  
Die Fahrt ins Glück v. Gilbert  
Auf Flügeln des Gesanges v. Walter Kollo  
Der Soldat d. Marie L. Ascher  
Hängeaugens Rudolf Nelson  
Der sel. Balduin v. Walter Kollo  
Die lustigen Schilper, 1 Teil

**Ein Kriegesgedächtnis aus dem Osten** von Sigm. Mehring  
Der begeisterte Empfang des Handels-U-Boots „Deutschland“ in Bremer Land in Bremer  
Patriot, Polpouri, Odeon-Orch.  
Die Butterladen-Parade-Szene vor dem Butterladen  
Eine D.-U.-Musterung  
Mariankas Feldpostbrief aus „Mein lieber Johann“  
Deutschmeisterkind  
Odeon-Orchester mit Gesang:  
Somachens die Mädchen immer Mutter, um wie gibt es Butter  
Der sterbende Krieger, Lied.  
Annennario (im Feldquartier mit Parton Stern) 1871

# Billig!!

● Lassen Sie sich nicht verblüffen durch große Schaufenster-Mellame! ●  
● Kleiner Laden ●  
● Kleine Preise ●

**Riefenauswahl**  
in Herren-, Mädchen- u. Knaben-Anzügen, Westen, Paletots, Joppen, Hosen, einzelnen Westen, Jacketts usw., Damen-Mänteln und Ulstern, Patchwork-Mänteln, Kinder-Jacketts. Wollen sowie Stoffen in großer Auswahl im

**Raufhaus**  
**Mag Eckstein**  
Königsstraße 5 und Zilliale  
Schwerfegerstraße 3.

Denken Sie an **Sorgers, 3 Jakobstr. 3**  
Habe noch große Vorräte in **Anzügen, Paletots, Ulstern, Joppen, Hosen, Jagdwesten, Arbeiterberufs-Kleidung, sämtlichen Knabengarderoben**  
Sie kaufen sehr gut und billig  
1447 - 1900  
Sorgers Gelegenheitskauf **3 Jakobstr. 3.**

**Wanzen, Schwaben, Ratten, Mäuse**  
vertilgt billigt  
Kammorjäger  
**Rich. Diedrich**  
Stephansbrücke 34

**Fürs Feld** empfehle:  
**Taschen-Lampen und Batterien,**  
Glühlampen, Feuerzeuge, Mundharmonikas.  
Ferner: **Karbid-Lampen.**  
Große Auswahl. Billige Preise.  
Hilfen: Rauten. 1971  
**Robert Bensch,** Magdeburg, Breiteweg 258.

**Lauten,** 571  
Kampallinen, Gitarren, Violinen, Saiten, Schalen u. Saiten, etc.  
**Kaufmann,** Steinbecker Straße 61.

**1000 Mark**  
und bedenkend mehr bringen neue  
Nelson & Co., Berlin-Pankow 148

**Tüten und Pappe**  
erhalten bei **Ewald Noack,** Ravensbrück, 8. Februar 1894.

# Für 20 Pfg. pro Woche

erhalten Sie schnellst frei ins Haus 1409

folgende **10** Zeitschriften:

**Daheim** Universum  
**Gartenlaube** Woche  
**Nomantia** Fliegende Blätter  
**Neber Land und Meer** Neuen-dorf-Blätter  
**Zur guten Stunde** (ersch. n. 1409.) Bazar

Die Journale sind gut erhalten und bleiben eine ganze Woche in den Händen der Leser. - Bestellschein auf Verlangen kostenlos.

**Magdeburger Journal-Zeitung**  
G. m. b. H.  
nur Abnahmefakt. 1, direkt am Breiten Weg. - Tel. 4101.

**Für Hauschlachtungen**  
alle Sorten Würme, Gewürze u. Maschinen.  
**Albert Steinhoff,** 147  
Telephon 2053, Darnthausung, Kronprinzenstr. 8.

# Vorteilhafte Damen-Mäntel

in Astrachan, Plüsch, schwarzen und farbigen Stoffen, Kindermäntel in Plüsch, Astrachan und warmen Flaumstoffen. Preise anzugeben. Ist möglich, da jede Käuferin sich persönlich überzeugen muss von dem Wert des Stoffes.

**Mäntelhaus Rotes Schloß.**  
Größtes Spezial-Etagengeschäft.

**Moderne Kunststadt Hermann Sanna**  
Stephansbrücke 20, 1 Tr. 1454  
Vergrößerungen nach jedem Bilde.  
Anfertigungen von Reproduktionen sowie dem beliebten Semi-Emaille-Schmuck.  
Mache meine werthe Kundigkeit darauf aufmerksam, daß ich ein modern eingerichtetes Atelier habe. - Aufnahmen können zu jeder Tageszeit stattfinden.

**Vorteilhafte Bezugsquelle!!**  
Armer-Uhren, mit Leuchtblatt, zu 6.00, 7.50, 10.00, 15.00, 20.00 RM.  
Armbau-Uhren, mit Leuchtblatt, zu 7.50, 10.00, 15.00, 20.00 RM.  
Damen-Uhren zu 7.50, 10, 15, 20 RM.  
Uhrketten von 0.30 RM. an  
Taschenlampen, Komp. fürs Feld, s. 1.75 an  
Katalog über Uhren, Taschenlampen, Musikwaren, Goldwaren gratis und franko. - Wiedererkäufer wollen meine Güter - Preisliste verlangen.  
**Wilhelm Weber,** Magdeburg, Berthier Str. 33, Telefon 1985.

**Weg-Rouffendosen** in gr. Auswahl. Guedocke, Germ. Wladim. Schickel, 11, Thierlerfruchtstraße 27. 1514

**Zigaretten** in allen Preislagen verkaufen wir während des Krieges **Abgabestelle**  
zu Fabrikpreisen an Private **nur im Torweg**  
**Bonitas** Zigaretten-Fabrik **Große Münzstraße 18** Magdeburg.



**Puppen-Reparaturen**  
Wegen des starken Andranges im Dezember werden Reparaturen schon jetzt angenommen.

**Hugo Nehab**  
Johannisbergstr. 2.

